



**1000plus.ch**

Medienmitteilung  
Petition zum Internationalen  
Frauentag gestartet:

Petition an die Schweizer Bundesversammlung:  
**Keine weiteren «Abtreibungsrekorde»:**  
**Schwangeren in Not helfen**



[www.1000plus.ch/petition](http://www.1000plus.ch/petition)

**Sperrfrist: Freitag, 7. März 2025, 12:00 Uhr**

Einsiedeln, 08.03.2025 – Der *Internationale Frauentag* erinnert daran, wie wertvoll und schützenswert die Würde jeder Frau ist. *1000plus Schweiz* nutzt diesen Tag, um auf eine oft übersehene Realität aufmerksam zu machen: Zu viele Frauen im Schwangerschaftskonflikt stehen allein da und sehen keinen anderen Ausweg als eine Abtreibung – nicht, weil sie es wollen, sondern weil ihnen echte Unterstützung fehlt. Genau hier braucht es ein Umdenken, mehr Mitgefühl und wirkungsvolle Hilfsangebote.

Die neuesten Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) sind alarmierend: Mit 12'045 Schwangerschaftsabbrüchen im Jahr 2023 wurde ein trauriger Höchststand erreicht. Seit der Einführung der Fristenregelung im Jahr 2002 summieren sich die Abbrüche auf 250'294 – ein Massenphänomen mit weitreichenden gesellschaftlichen und demographischen Konsequenzen.

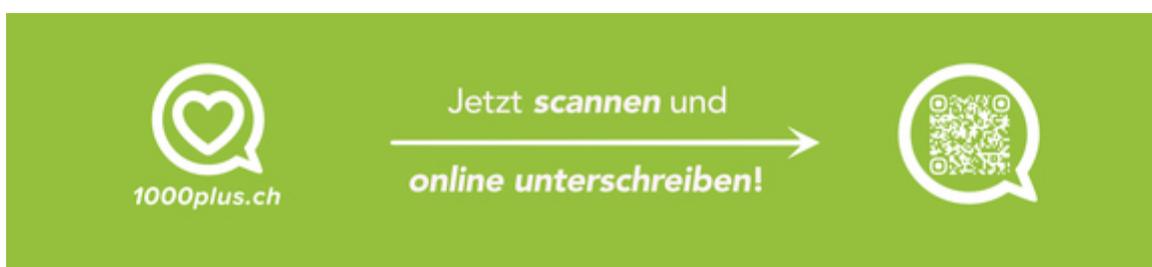
Um diese Entwicklung zu stoppen, hat die Organisation 1000plus Schweiz die Petition ***Keine weiteren «Abtreibungsrekorde»: Schwangeren in Not helfen!*** lanciert. Die Petition richtet sich an die vereinigte Bundesversammlung und fordert eine politische Debatte sowie konkrete Massnahmen, um Schwangeren in Not echte Perspektiven und tragfähige Alternativen zu bieten.

## **«HILFE statt Abtreibung» – Ein Aufruf zu Verantwortung**

«Dieser traurige ‚Abtreibungsrekord‘ zeigt, dass viele Frauen in ihrer Not keinen anderen Ausweg sehen, als sich gegen das Leben ihres Kindes zu entscheiden», sagt Matthias Schäppi, Geschäftsführer von 1000plus Schweiz. «Unsere Petition fordert, dass die Politik Verantwortung übernimmt und Schwangeren in Not die Hilfe bietet, die sie dringend brauchen.»

**Die Petition fordert:**

1. Den «Abtreibungsrekord» zu stoppen: Die alarmierenden Zahlen müssen Anlass für eine politische Debatte sein, um Massnahmen zu beschliessen, die Schwangeren echte Perspektiven eröffnen.
2. Staatlich finanzierte Beratungsstellen zu überprüfen und neu auszurichten: Schwangere in Not müssen über realistische Alternativen zum Schwangerschaftsabbruch informiert werden – die hohe Zahl an Abtreibungen zeigt, dass dies bislang nicht ausreichend geschieht.
3. Ein flächendeckendes Hilfsnetzwerk aufzubauen: Schwangere in Not dürfen nicht allein gelassen werden. Es braucht finanzielle, soziale und beraterische Unterstützung in allen Regionen der Schweiz.



## Breite Unterstützung durch namhafte Erstunterzeichner

Die Petition wird von einer breit aufgestellten und hochkarätigen Gruppe aus Politik, Kirche und Gesellschaft unterstützt. Zu den Erstunterzeichnern zählen **Dr. Marian Eleganti OSB**, emeritierter Weihbischof von Chur, und **Peter Schneeberger**, Präsident des Dachverbands Freikirchen und christliche Gemeinschaften Schweiz.

Auch aus der Politik erfährt die Initiative namhafte Unterstützung: **Lukas Reimann, Jean-Luc Addor, Christoph Riner, Thomas Burgherr, Thomas Stettler** und **Nicolas Kolly** (alle SVP) sowie **Andreas Gafner** und **Erich Vontobel** (beide EDU) haben sich als Nationalräte hinter das Anliegen gestellt. Mit **Oskar Freysinger**, ehemaligem National- und Staatsrat (SVP), reiht sich eine weitere profilierte Persönlichkeit in die Liste der Unterstützer ein.

Zudem haben sich führende Vertreter der EDU engagiert, darunter **Daniel Frischknecht**, Präsident der EDU Schweiz, und **Lisa Leisi**, Präsidentin der EDU St. Gallen. Aus den kantonalen Parlamenten unterstützen **Samuel Kullmann**

(Grossrat EDU Bern) und **Christoph Hochuli** (Grossrat EVP Basel-Stadt) die Petition. Auch Vertreter der jungen Generation setzen ein Zeichen: **Nils Fiechter**, Präsident der Jungen SVP Schweiz und Grossrat im Kanton Bern, sowie **Timmy Frischknecht**, Präsident der Jungen EDU Schweiz, gehören zu den Erstunterzeichnern.

Diese breite und über Parteigrenzen hinweg reichende Unterstützung verleiht der Petition gesellschaftliches Gewicht und politische Relevanz und unterstreicht die Dringlichkeit, Schwangeren in Not echte Hilfe und tragfähige Alternativen zu bieten.

## **250'294 Abtreibungen: Ein Weckruf für die Gesellschaft**

«Hinter jeder Abtreibung steht das Schicksal einer Frau, die oft ohne die notwendige Unterstützung oder Perspektive war, um ein ‚Ja‘ zu ihrem Kind zu sagen», betont Schächli. «Diese Zahlen sind nicht nur Statistik – sie sind Ausdruck einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung, die wir alle tragen.»

---



### **Profemina.org: Unterstützung, die wirkt**

Die von 1000plus Schweiz finanzierte Plattform profemina.org ist eine wichtige Anlaufstelle für Schwangere in Not. Im Jahr 2024 verzeichnete die Plattform über 1 Million Besucherinnen, darunter 40'000 aus der Schweiz. Seit 2009 hat Profemina mehr als 700'000 Frauen weltweit beraten – digital, telefonisch und persönlich.

Die Erfahrungen zeigen, dass viele Frauen äussere Umstände wie Überlastung, Partnerschaftsprobleme oder finanzielle Sorgen als Hauptgründe für ihren Konflikt angeben. Doch wenn ihnen tragfähige Alternativen aufgezeigt werden, entscheiden sich rund zwei Drittel für das Leben ihres Kindes.

## **Ein Weckruf an die Politik**

Die Zahl von 12'045 Abtreibungen im Jahr 2023 ist ein erschütternder Rekord und zugleich ein Appell an die Politik, den Schwangeren in Not mehr Unterstützung und echte Wahlfreiheit zu ermöglichen.

«Mit dieser Petition wollen wir dazu beitragen, eine Schweiz zu schaffen, in der keine Frau im Stich gelassen wird und kein Kind verloren gehen muss, weil die notwendige Hilfe fehlt», erklärt Schächli.

**Interessierte können die Petition online unterzeichnen:**

[www.1000plus.ch/petition](http://www.1000plus.ch/petition)

**PETITION UNTERSCHREIBEN**

---

**Medienkontakt:**

**Matthias Jean-Marie**



## Schäppi

Geschäftsführer, 1000plus Schweiz

E-Mail: [kontakt@1000plus.ch](mailto:kontakt@1000plus.ch)

Telefon: [071 560 56 56](tel:0715605656)

Mobil: [076 628 34 28](tel:0766283428)

Web: [www.1000plus.ch](http://www.1000plus.ch)

---

## Über 1000plus Schweiz

Das Ziel von 1000plus Schweiz ist es, Information, Beratung und Hilfe für Frauen und Familien im Schwangerschaftskonflikt zu betreiben, zu fördern und zu finanzieren, insbesondere durch Angebote und Einrichtungen, die zum Netzwerk Profemina International ([www.profemina.org](http://www.profemina.org)) gehören.

Neben der Unterstützung für Schwangere in Not sieht sich 1000plus Schweiz der Aufgabe verpflichtet, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Not von Frauen im Schwangerschaftskonflikt zu schärfen und die Würde, den Wert und die Schönheit eines jeden Menschenlebens ins Bewusstsein zu bringen.



1000plus Schweiz

Benediktinerinnenkloster Au

Austrasse 8

8840 Trachslau bei Einsiedeln

1000plus Schweiz © 2025. Alle Rechte vorbehalten.

[Von diesem Newsletter abmelden / Unsubscribe](#)